

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

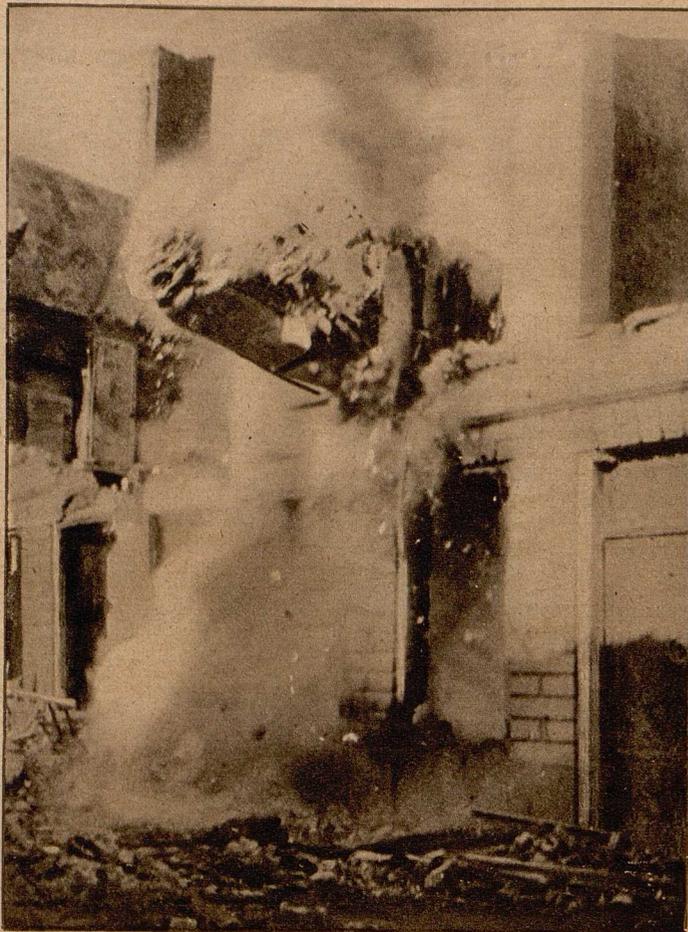
Telephone: +43(732) 7720-53100



Brigadier Josef Pilsnicky,
Kommandeur der polnischen
Legion.

Der Krieg im Hochgebirge.

Der Gebirgskampf an sich gehört schon zu den schwierigeren Unternehmungen im Kriege, die Fährlichkeiten für beide kriegsführende Parteien erhöhen sich aber wesentlich, wenn als unberechenbares Hindernis der Winter hinzutritt. Die Einflüsse von Gelände und Klima, die im Winter besonders stark sich geltend machen, verschieben mitunter alle Verhältnisse. Nun ist es unbestreitbar, daß gerade in unsern Zeiten der Touristen- und Wintersport zur allgemeinen Kenntnis des Gebirges und seiner Eigentümlichkeiten unendlich viel beigetragen hat. Die Führer aller Grade in den Heeren nehmen auch nach Möglichkeit mehr oder weniger in normalen Zeiten an dem Gebirgssport oder an dem Reisen und dem Aufenthalt im Gebirge teil, so daß ihnen Beschaffenheit und Art eines solchen Geländes bekannt wird und sie imstande sind, ihre Erfahrungen im Kriege ausgiebig zu verwenden. Solange sich Märsche und Operationen in den Tälern und in der Waldregion abspielen, kann alles in der gewohnten und eingeübten Weise durchgeführt werden. Anders gestaltet sich die Sachlage bei dem



Eine interessante Aufnahme:
Die Explosion einer französischen Granate in Dirmuiden.



Stanisława Ordynska,
der erste weibliche Feldwebel.
Das 17 jährige tapfere Mädchen,
das in der polnischen Legion als
Freiwillige den Krieg gegen Ruß-
land mitmacht, ist zum Feldwebel
ernannt worden, nachdem es
wertvolle Patrouillengänge aus-
geführt hatte. (Phot. B. I. G.)

Winterkrieg in der sogenannten Alprezision, die man auf eine Höhe von 1000—2000 Meter rechnet. Durch den Bau von Schutzhütten und auch Gasthäusern sind im Gebirge in den letzten Jahren Unterkunftsgelegenheiten geschaffen worden, die das Festhalten einer Stelle, eines Ueberganges oder sogar das Aufstellen ständiger Beobachtungsposten im Winter möglich machen. Auch die Fortschritte der Forstwirtschaft erleichtern die Kriegführung im Hochgebirge, und Karrenwege gibt es bis zu den höchsten Weiden im Hochgebirge. Trotz aller dieser Möglichkeiten ist es im Winter eine der schwierigsten Aufgaben, die Truppen im Hochgebirge fortzubewegen. Denn sie sind an die nicht allzu zahlreichen Wege gebunden, und die großen Räume zwischen diesen Straßen und Wegen können von Abteilungen mitunter nur mit großer Gefahr benutzt werden. Darum gruppieren sich auch die Hochgebirgskämpfe im Winter um die Wege herum, gewöhnlich um die Pässe, durch die sich Straßen hinziehen. Nicht in großen Verhältnissen spielen sich die Kämpfe im Hochgebirge ab.



Zum Vormarsch der deutschen Truppen auf Warschau. Die Krakauer Vorstadt. (Photothek.)